

## Mehr als nur schöne Fassade: Die Sto AG erweitert ihre IT



---

### Überblick

---

#### ■ Die Aufgabe

Mittelfristig kompletter Umstieg auf mySAP.com zur Geschäftsabwicklung, weltweiter Einsatz von zentralem Standort aus; Optimierung der Infrastruktur; Codepage-Konvertierung EBCDIC – ASCII für Integration osteuropäischer Märkte

#### ■ Die Lösung

Upgrade und Ergänzung der zentralisierten iSeries-Plattform.

Applikation: mySAP.com

Software: Lotus Notes, Domino, WebSphere, Tivoli

Hardware: IBM @server iSeries,

IBM @server pSeries,

IBM Enterprise Storage Server

#### ■ Die Vorteile

Es wurde die Basis für den internationalen SAP Rollout geschaffen; für zentrale Administration der weltweit vereinheitlichten Geschäftsprozesse; reibungslose, rasche Codepage-Konvertierung; Integration der osteuropäischen Tochtergesellschaft

### **Schöne Fassade, erstklassige Produkte.**

Passanten in Stühlingen-Weizen nahe der Schweizer Grenze werden unweigerlich von der Sto AG in Bann gezogen: einerseits durch den (weltgrößten) Farbkreis an ihrem Zentrallager-Gebäude, andererseits durch die außergewöhnliche Architektur des Kommunikationsgebäudes in K-Form am Hauptstandort.

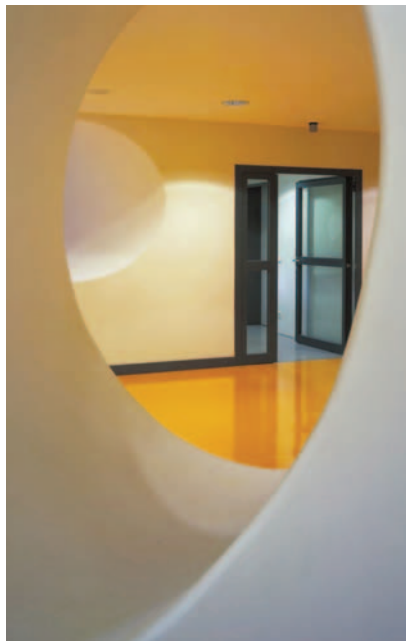
Aus dem 1835 gegründeten 'Zement- und Kalkwerk Weizen' im südbadischen Stühlingen hat sich inzwischen eine international tätige Unternehmensgruppe entwickelt, die qualitativ hochwertige Farben und Putze herstellt und dank ihrer Innovationskraft u. a. im Kerngeschäft Fassaden-Dämmsysteme zum Weltmarktführer aufsteigen konnte. Noch 1948 ein kleiner Familienbetrieb, leitete das Unternehmen unter seinem langjährigen Geschäftsführer Fritz Stotmeister schon früh die Internationalisierung ein und verbuchte z. B. mit der Produktion von Kunstharzputz, der Entwicklung des ersten Fassaden-dämmsystems, hoher Problemlösungskompetenz und Servicebereitschaft dauerhafte Markterfolge. Mitte 2002 übernahm die Sto AG die ispo GmbH und stärkte damit ihre Marktposition weltweit. Für 2002 wird ein Konzernumsatz von insgesamt 650 Mio. Euro erwartet. Ca. 3900 Mitarbeiter sind in Deutschland und bei den Konzerntöchtern in Europa, den USA und Asien beschäftigt. Sto beliefert mehr als 30000 Kunden im Handwerk.

### **Bewusst bauen.**

So bewusst z. B. die StoDesign-Studios dezentralisiert arbeiten, um nationalen und regionalen Vorlieben gerecht werden zu können, so konsequent hat die Sto AG ihre IT-Infrastruktur, überwiegend auf IBM Produkten, zentral aufgebaut. Sämtliche 140 Sto-Standorte in Europa sind hier angebunden. Dahinter steht die Überzeugung, dass Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit

durch nichts zu ersetzen ist. Und Einheitlichkeit: Strategisches Ziel ist es, bis Ende 2004 alle mySAP.com Lösungen und alle Funktionen europaweit (später weltweit) von einem zentralen Standort in Deutschland aus einzusetzen.

„Wir verwenden seit 12 Jahren eine selbst entwickelte Vertriebs- und Planungs-Software, VPS genannt, für die Geschäftsabwicklung“, erläutert Philipp Bellhäuser, Leiter IT-Basis und Infrastruktur bei der Sto AG. „Sichere, zuverlässige Systeme an einem zentralen Ort erfordern einfach weniger Aufwand. Mit der iSeries als Hardwareplattform haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Die nahtlose Integration von Betriebssystem und Datenbank ist super. Weniger Komplexität bedeutet weniger Fehlerquellen, weniger Administrationsaufwand und damit einen wirtschaftlicheren Betrieb. Wir hatten in den gesamten 12 Jahren nur einen einzigen kleinen Ausfall – ich kenne andere Betriebssysteme, die träumen nur von dieser Zuverlässigkeit.“



### **Die Zukunft heißt mySAP.com für alle Länder.**

Um die weltweiten Vertriebsaktivitäten sowie die Geschäftspartner besser integrieren zu können, und auch an-

gesichts des Jahr-2000-Problems, entschied sich die Sto AG 1999, nach sorgfältiger Prüfung der Alternativen, in Zukunft auf die Lösungen von SAP zu setzen. „2000 gingen wir genau nach Zeitplan mit den ersten Modulen in Deutschland, Österreich und Frankreich in Produktion“, blickt Philipp Bellhäuser zurück. Kurz danach wurde SAP R/3 in sämtlichen europäischen Tochtergesellschaften ausgerollt.

Ursprünglich war auch geplant, für Polen die osteuropäische Codepage mit einer zweiten Implementierung abzudecken. Dem Vorteil eines hochintegrativen Systems wie dem IBM **@server** iSeries, stand bisher die Eigenart des EBCDIC-Zeichensatzes gegenüber. Seit 2001 bietet SAP auf iSeries einen Global Language Support und verwendet ausschließlich den ASCII-Zeichensatz. SAP R/3 Release 4.6C ist das letzte Release, das EBCDIC unterstützt – gleichsam das Sprungbrett, um generell auf ASCII-Code umzusteigen und die MDMP-Funktionalität für multiple Codepages zu nutzen.

2002 sollte das Jahr der Intensivierung der SAP Implementierungsaktivitäten werden. Das Upgrade auf SAP R/3 Release 4.6C, die Inbetriebnahme neuer Hardware-Komponenten sowie die Codepage-Konvertierung waren die Hauptaufgaben für die Gruppe um Philipp Bellhäuser.

### **Reibungslose Konvertierung – Global Language Support für Sto international.**

„Seit der Übernahme der ispo GmbH besitzen wir eine Tochter in Polen, die wesentlich größer ist als unser bisheriges Tochterunternehmen dort“, berichtet Philipp Bellhäuser. „Die Integration dieser Tochtergesellschaft war für uns der Punkt, der das Projekt Codepage-Konvertierung endgültig ins Rollen brachte.“

Diese Osteuropa-Erweiterung ihres Geschäfts- und damit Sprachumfelds ging die Sto AG ganz pragmatisch an. „Wir sahen die Konvertierung als überschaubares, rein technologiebezogenes Projekt, vergleichbar einem Release-Wechsel“, erinnert sich Philipp Bellhäuser. „Wir führten Gespräche mit IBM und SAP über die Anforderungen, erhielten einen sehr guten Support und detaillierte Erfahrungswerte, die sich bestätigten.“



Aus dem Produktivsystem erzeugte das Team um Bellhäuser eine Stand-alone-Kopie (Sandbox), auf der sämtliche Vorbereitungen getroffen wurden. „Schnell war klar, dass es keine Schwierigkeiten bei der Konvertierung geben würde“, sagt Philipp Bellhäuser. Die Vorausschätzungen bezüglich der Hardware-Erweiterungen wurden zum Teil sogar unterboten. „Wir benötigten, wie erwartet, mehr Plattenkapazität für die Datenbank, etwas mehr RAM und unwesentlich mehr CPU-Power, aber durch die besonderen Erweiterungsangebote der IBM und die zur Verfügung stehenden Migrationstools der SAP ging das alles sehr einfach und schnell über die Bühne.“ Die Durchführung übernahm ein IBM Business Partner auf Empfehlung von SAP. Ein einziges

Wochenende genügte schließlich nach den Vortests, die komplette Konvertierung des Systems durchzuführen und ohne Beeinträchtigung des Produktivbetriebes abzuschließen.

#### **Geschäftsabwicklung im neuen Glanz: sukzessive Einführung von mySAP.com.**

War mit der Codepage-Konvertierung eine der Grundlagen für das Ziel 'umfassender SAP Einsatz' geschaffen, gingen die Planungen in Bezug auf den weiteren Einsatz neuer mySAP.com Lösungen rasant weiter. Im Endausbau wird die Sto AG die SAP Lösungen für alle wesentlichen Geschäftsabläufe einsetzen: Finance and Controlling, Human Resources, Sales and Distribution, Production Planning, Materials und Quality Management. Ein besonders wichtiger Bereich ist für die Sto AG im Product Lifecycle Management (mySAP PLM) die Rezepturverwaltung. Ein spezielles Entwicklercockpit steht zur Verfügung, in dem die komplexe Abmischung und die Bestandteile der Farben und Lacke verwaltet und gepflegt werden. Für den Bereich Environment, Health & Safety ist mySAP PLM für die Gefahren gutverwaltung und Stoffklassifizierung im Einsatz.

Philipp Bellhäuser: „Unser Unternehmen lebt von permanenten technologischen Weiterentwicklungen in Sachen Endbeschichtungen für Wände und, inzwischen auch, Fußböden. Die SAP Lösungen bieten uns in diesem Bereich die Möglichkeit, unsere Produkte optimal zu verwalten und weiterzuentwickeln.“

Der zweite große Projektabschnitt ist jetzt in der heißen Phase. Im Januar 2003 wurde das Qualitätsmanagement in aktiviert. Die Customer Relationship Management (mySAP CRM)-Lösung ist noch in der Pilotphase, soll aber primär zur Kundenverwaltung und Akquise eingesetzt werden. mySAP

Business Intelligence soll ebenfalls gleich mit implementiert werden und im Laufe 2003 in den Produktivbetrieb gehen.

#### **Gesucht, gefunden: optimale Konfiguration auf iSeries.**

Die Langzeitorientierung der IT-Strategie der Sto AG legte auch die Bedingungen für die Infrastruktur und Plattform fest. Anvisiert wurde eine Lösung, die es erlaubt, das SAP System in der im Endausbau gewünschten Vielfalt und Bandbreite ohne größere Nachrüstung zu betreiben. Und das bedeutet rund 2500 named user. Ende 2002 waren es noch rund 500. Architektur- und Sizing-Know-how von IBM waren gefragt.

„IBM erarbeitete für uns mehrere Alternativen für unsere künftige SAP Plattform“, sagt Philipp Bellhäuser. „Eine reine Windows-Umgebung kam dann aber für uns nicht in Frage, ebenso wenig eine heterogene Systemlandschaft. Weil wir die iSeries bei Integration und Administration für unschlagbar halten, entschieden wir uns, ihr treu zu bleiben und sie auszubauen und aufzurüsten.“

Der vorhandene IBM **@server** iSeries 820 ist die Maschine für die insgesamt sechs Test- und Entwicklungssysteme, SAP CRM 3.0, SAP BW 3.0 mit 620er Kernel, vier SAP R/3 4.6C Systeme mit 4.6D Kernel – 3 davon mit ASCII-Datenbank, eines mit EBCDIC. Alle Systeme laufen problemlos, parallel in einer Partition. Die i820 läuft sehr stabil und soll im Laufe von 2003 aus Gründen der Performance und als Produktiv-Backup aufgerüstet werden. Ein IBM **@server** iSeries 830 dient als Server für das hauseigene VPS, das mittelfristig abgelöst wird.

Als Produktivsystem läuft seit Januar 2003 ein brandneuer IBM **@server**

iSeries 890 mit 24 Prozessoren und 48 GB Hauptspeicher.

In allen Projektphasen hat der IBM Premier Partner Fritz & Macziol GmbH sehr gute Arbeit geleistet. Der Vorteil besteht dabei im umfassend vorhandenen Know-how auf allen IBM Plattformen sowie Storage in Verbindung mit Infrastruktur Auf- und Ausbau im SAP Umfeld.

Für Philipp Bellhäuser ist klar: „Unsere primäre Plattform ist und bleibt iSeries. Mit ihrer Sicherheit, Zuverlässigkeit und mit ihrem geringen Administrationsaufwand – nur ein Kollege betreut alle drei Systeme – ist sie die beste Basis für unsere Geschäftsabwicklung.“

Darüber hinaus setzt die Sto AG über ein Dutzend IBM **@server** pSeries für die Bereiche Werkleitetchnik, Lagerverwaltung, Logistik und für Web-Anwendungen ein. Für die Web-Anwendungen kommt IBM WebSphere zum Einsatz. Der gesamte Webauftritt und das Internet-Portal basieren auf dem WebSphere Application Server. Zur IT-Landschaft gehören darüber hinaus auch ca. 40 Server für Lotus Notes und Lotus Domino in allen größeren Sto-Standorten in Europa.

#### **Datensicherungskonzept state-of-the-art.**

Auch bei der Datensicherung verlässt sich die Sto AG auf Qualität. „Wir besitzen zwei IBM Enterprise Storage

Server (ESS)“, erklärt Philipp Bellhäuser. „Beide sind auf 3.2 TB ausgelegt, und das kriegen wir auch leicht zusammen. Allein die Spiegel unserer SAP Systeme auf einer der beiden F20 belaufen sich auf über 1 TB an Daten. Und natürlich nutzen wir diese Storage-Lösung mit dem Tivoli Storage Manager auch für andere Daten, wie z. B. für unseren zentralen Domino Server. Für das Folgejahr geplant sind File-Server und die anderen Nicht-SAP Anwendungen.“ Die beiden ESS wurden aus Gründen der Sicherheit inzwischen räumlich getrennt: gut versteckt auf dem weitläufigen Firmengelände, via Fibre Channel direkt miteinander verbunden. Im Laufe 2003 soll das System zu einem Storage Area Network ausgebaut werden.

#### **Beste Ausgangsbasis für die weitere Integration.**

Die Schweizer Tochtergesellschaft der Sto AG soll am 1. Mai 2003 mit allen geplanten mySAP.com Lösungen in einem Big Bang an den Start gehen. Für die Muttergesellschaft in Deutschland wurde der Rollout-Termin 1.1.2004 festgesetzt. Das Thema Anbindung und Integration von Geschäftspartnern wird Priorität erhalten, sobald die mySAP.com Lösungen in voller Funktionalität überall im Unternehmen implementiert sind.

„Durch die Standardisierung unserer Geschäftsprozesse arbeiten wir heute wesentlich wirtschaftlicher und effizienter als mit unseren selbst gebauten Softwarelösungen. Davon profitiert nicht nur unser Business – auch wir hier im IT-Bereich. Mit unserer klar ausgerichteten Strategie und mit guter Unterstützung von IBM und SAP liefern wir bessere Qualität an unsere Kunden – und Sie wissen ja, Qualität ist uns sehr wichtig,“ schmunzelt Philipp Bellhäuser.



IBM Deutschland GmbH  
70548 Stuttgart  
**ibm.com/de**

Die IBM Homepage finden Sie im Internet unter:  
**ibm.com**

IBM, das IBM Logo, das e-Logo, iSeries, pSeries, Enterprise Storage Server, Lotus Notes, Domino, WebSphere und Tivoli sind eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

SAP, mySAP, R/2, R/3 und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

© Copyright IBM Corporation 2003  
Alle Rechte vorbehalten.

